

Institut für Versicherungswesen - Technische Hochschule Köln (Ed.)

## Report

# Forschungsbericht für das Jahr 2011

Forschung am iwvKöln, No. 1/2012

### Provided in Cooperation with:

Technische Hochschule Köln – University of Applied Sciences, Institute for Insurance Studies

*Suggested Citation:* Institut für Versicherungswesen - Technische Hochschule Köln (Ed.) (2012) :  
Forschungsbericht für das Jahr 2011, Forschung am iwvKöln, No. 1/2012, Technische Hochschule  
Köln, Institut für Versicherungswesen (iwvKöln), Köln,  
<https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:832-cos-133>

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/226537>

#### Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

#### Terms of use:

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*



<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/>

**Forschung am IVW Köln, 1/2012**

Institut für Versicherungswesen

# **Forschungsbericht für das Jahr 2011**

## **Institut für Versicherungswesen**

## **Zusammenfassung**

Mit diesem Bericht dokumentiert das Institut für Versicherungswesen (IVW) seine Forschungsaktivitäten des abgelaufenen Jahres 2011. Wir geben damit gegenüber der Öffentlichkeit und insbesondere den Freunden und Förderern des Instituts Rechenschaft über die geleistete Forschungsarbeit. Darüber hinaus wollen wir in diesem ersten Forschungsbericht des IVW auch darlegen, welche Forschungsziele wir am Institut verfolgen. Schließlich geben wir auch einen kurzen Ausblick auf die für 2012 geplanten Aktivitäten.

## **Abstract**

By this report the Institute of Insurance Studies documents its 2011 research activities. We render account to the public and to our friends and supporters. Since this is our first research report we also want to explain the target of our research work. Finally we give a short outlook on the 2012 activities.

# Inhaltsverzeichnis

1	VORBEMERKUNGEN .....	3
2	FORSCHUNGSSCHWERPUNKT RÜCKVERSICHERUNG .....	5
2.1	PROJEKTE .....	5
2.2	PUBLIKATIONEN .....	8
2.3	VORTRÄGE & BERICHTE .....	8
2.4	WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN.....	9
2.4.1	KÖLNER RÜCKVERSICHERUNGS-SYMPOSIUM .....	9
2.4.2	JAHRESTAGUNG DES FÖRDERKREISES RÜCKVERSICHERUNG.....	10
2.4.3	TEILNAHME AN WISSENSCHAFTLICHEN VERANSTALTUNGEN .....	10
2.4.4	EXKURSIONEN.....	11
2.5	DRITTMITTEL – FINANZIERUNG UND VERWENDUNG .....	11
3	FORSCHUNGSSTELLE FÜR VERSICHERUNGSRECHT .....	12
3.1	VERÖFFENTLICHUNGEN.....	12
3.2	VORTRÄGE .....	13
3.3	VERANSTALTUNGEN .....	14
3.3.1	DISKUSSIONSFORUM IM APRIL 2011 .....	14
3.3.2	DISKUSSIONSFORUM IM OKTOBER 2011 .....	14
4	FORSCHUNGSSTELLE FARIS .....	16
4.1	ZIELSETZUNG & MITGLIEDER VON FARIS .....	16
4.2	VERÖFFENTLICHUNGEN & VORTRÄGE .....	17
4.2.1	ONLINE PUBLIKATIONSREIHE „FORSCHUNG AM IVW KÖLN“ .....	17
4.2.2	SONSTIGE VERÖFFENTLICHUNGEN .....	18
4.2.3	VORTRÄGE .....	19
4.3	SYMPOSIEN .....	19
4.3.1	SOMMERSYMPOSIUM.....	20
4.3.2	WINTERSYMPOSIUM.....	20
4.4	SONSTIGES .....	21
5	KÖLNER VERSICHERUNGSSYMPOSIUM.....	22
5.1	PLENUM I – FACHREFERATE & ARBEITSGRUPPEN.....	22
5.2	PLENUM II – MODERATION IN DER GESAMTGRUPPE.....	24
6	AUSBLICK AUF DAS JAHR 2012.....	25
6.1	FORSCHUNGSSCHWERPUNKT RÜCKVERSICHERUNG .....	25
6.2	FORSCHUNGSSTELLE VERSICHERUNGSRECHT .....	25
6.3	FORSCHUNGSSTELLE FARIS .....	25
6.4	KÖLNER VERSICHERUNGSSYMPOSIUM .....	26
6.5	FORSCHUNGSSTELLE VERSICHERUNGSMARKT .....	26
	ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS .....	29

# 1 Vorbemerkungen

Das Institut für Versicherungswesen (IVW) legt hiermit erstmals einen Forschungsbericht vor. Wir geben Rechenschaft über unsere Arbeit gegenüber der Öffentlichkeit und gegenüber unseren Freunden und Förderern.

Möglicherweise wundert sich der ein oder andere darüber, dass ein Institut einer Fachhochschule einen Forschungsbericht vorlegt; in vielen Köpfen gibt es leider immer noch die Vorstellung: Fachhochschulen sind für die Lehre zuständig und die Universitäten für die Forschung! Diese Rollenzuweisung trifft heute nicht mehr die Realität, denn an Fachhochschulen wird schon intensiv geforscht. Eine solche Rollenzuweisung wäre auch ordnungspolitisch falsch und für den Wirtschaftsstandort Deutschland schädlich. „Von Forschung und Entwicklung an den Fachhochschulen gehen wesentliche Impulse für die Innovationsfähigkeit der Gesellschaft aus“ stellt der Wissenschaftsbeirat 2011 fest.

Nicht zuletzt die Einführung von Master-Studiengängen an der FH Köln hat den Forschungsaktivitäten einen deutlichen Schub gegeben. Der Master-of-Science Studiengang „Versicherungswesen“ des Instituts erfordert eine vertiefte wissenschaftliche Durchdringung der Materie und ermöglicht es so, dass die Professorinnen und Professoren mehr Zeit für wissenschaftliche Studien zur Verfügung haben; dies mündet dann auch in entsprechenden Forschungsarbeiten. Exemplarisch sei hier das Projekt von Prof. Dr. Heep-Altiner erwähnt. Sie hat gemeinsam mit ihren Master-Studenten das Buch "Heep-Altiner, Haker, Lazic, Westermann (Hrsg.): Internes Holding Modell nach Solvency II. Schritt für Schritt zum eigenen internen Holdingmodell. Verlag Versicherungswirtschaft, Karlsruhe, 2011. ISBN 978-3-89952-632-5" verfasst. Dieses Projekt wurde von der A.W. Klein Stiftung ausgezeichnet.

Die Fachhochschule Köln und das IVW im Besonderen zeichnen sich aus durch einen besonders intensiven Praxisbezug. Alle Professorinnen und Professoren am IVW haben mehrere Jahre Praxiserfahrung **und** sind wissenschaftlich ausgewiesen. Die Praxiserfahrung und die laufenden Kontakte zu den Unternehmen der Versicherungswirtschaft schärfen den Blick auf die Theorie und fördern eine zielgerichtete Forschung. In einer anwendungsorientierten Forschung sehen wir als IVW unsere besondere Stärke aber auch unsere besondere Verantwortung. Es ist darüber hinaus aber auch ein besonderes Anliegen des Instituts, die Forschungsaktivitäten und Projekte in die Lehre zu integrieren, um dadurch neue Impulse zu erhalten.

Im 2011 verabschiedeten Hochschulentwicklungsplan heißt es:

„Die Fachhochschule Köln bekennt sich zu einer klaren Profilierung mit prägnanten Forschungsfeldern für eine exzellente praxisorientierte Forschung und betreibt aktiv Wissenstransfer mit Wirtschaft und Gesellschaft.“

Diesem Anspruch fühlen wir uns verpflichtet. Wir wollen mit diesem Forschungsbericht dokumentieren, was wir geleistet haben; wir sind uns aber bewusst, dass noch viel zu tun ist, um unserem ambitionierten Anspruch in vollem Umfang zu genügen.

In den vergangenen Jahren wurden am IVW drei Forschungsstellen gegründet:

- Forschungsschwerpunkt Rückversicherung,
- Forschungsstelle Versicherungsrecht,
- Forschungsstelle actuarielle Modelle & Methoden im Risikomanagement (FaRis).

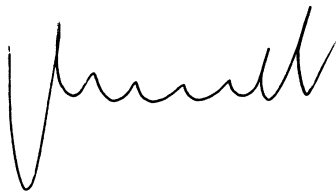
Durch diese Forschungsbereiche sind einerseits die beiden klassischen Fachdisziplinen Recht und Mathematik abgebildet, durch die die Versicherungswissenschaft sozusagen an zwei entgegen gesetzten Polen sehr stark geprägt ist; die wissenschaftliche Kommunikation konzentriert sich hier somit teils auf actuarielle und teils auf juristische Fragen. Übergreifend dazu finden sich beide Aspekte im Bereich der Rückversicherung mit Schwerpunkt Ökonomie wieder, so dass sich die drei Forschungsbereiche in jeder Hinsicht ergänzen.

Darüber hinaus wird ein Überblick der für das Jahr 2012 geplanten Projekte und Forschungsaktivitäten gegeben, sofern diese bereits jetzt absehbar sind. Weiter Informationen zum IVW finden sich auf der IVW-Webseite unter [www.ivw-koeln.de](http://www.ivw-koeln.de).

Eine wichtige Unterstützung erfahren wir beim Start und bei der Weiterentwicklung der Forschungsstellen durch unsere Förderer. Hier sind insbesondere der Verein der Förderer des Instituts für Versicherungswesen, in dem alle marktrelevanten Erst- und Rückversicherer, Versicherungsmakler und Beratungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vertreten sind, und durch unsere Alumniorganisation VVB mit ca. 2000 Absolventen unserer Studiengänge.

Den externen Förderern, der Hochschulleitung und -verwaltung sowie den Mitarbeitern der Forschungsstellen gilt unser Dank für alle Unterstützung der Aktivitäten im Jahr 2011.

Köln, den 13. Januar 2012



(Prof. Dr. Rolf Arnold, Geschäftsführender Direktor)

## 2 Forschungsschwerpunkt Rückversicherung

(Prof. Stefan Materne)

Die Forschungsstelle Rückversicherung wurde 2008 gegründet und 2009 in den Forschungsschwerpunkt Rückversicherung umgewandelt. Folgende IVW Professoren wirken an der Forschungsstelle erfolgreich mit:

Name	Funktion / Schwerpunkt	Institut / Unternehmen	Kontakt
<b>Prof. Stefan Materne</b>	Leiter des Forschungsschwerpunkts Rückversicherung; Betriebswirtschaftslehre und Risk Management des Versicherungsunternehmens, sowie Rückversicherung	Institut für Versicherungswesen	stefan.materne@fh-koeln.de
<b>Prof. Dr. Lutz Reimers-Rawcliffe</b>	Transportversicherung, Rückversicherung	Institut für Versicherungswesen	lutz.reimers-rawcliffe@fh-koeln.de
<b>Prof. Dr. Jochen Axer</b>	Betriebswirtschaftslehre, insbes. Betriebliche Steuerlehre	Institut für Versicherungswesen	jochen.axer@fh-koeln.de

Der Forschungsschwerpunkt Rückversicherung wird vollständig durch Drittmittel des Förderkreises Rückversicherung des IVW finanziert. Dem Förderkreis gehören insgesamt 60 Rückversicherer bzw. Rückversicherungs-orientierte Unternehmen an.

Derzeit arbeiten die folgenden wissenschaftlichen Mitarbeiter für den Forschungsschwerpunkt Rückversicherung:

- Herr RA Thomas Seemayer (M.A., Fachanwalt für Versicherungsrecht; FCII, seit Jan. 2008),
- Herr Kai-Olaf Knocks (M.A., seit Okt. 2008),
- Herr Ilker Camuz (M.A.; seit Nov. 2009),
- Frau Lihong Wang (B.A.; seit Nov. 2010),
- Herr Sebastian Hoos (B.A.; seit Jan. 2011).

### 2.1 Projekte

Folgende Projekte wurden bzw. werden in dem Forschungsschwerpunkt Rückversicherung bearbeitet:

**Ilker Camuz** befasste sich in einem gemeinsamen Projekt mit **Prof. Stefan Materne** und **Prof. Dr. Lutz Reimers-Rawcliffe** mit der effizienten Zusammensetzung von Rückversi-

cherer-Panels unter Solvency II. In der Versicherungswirtschaft hat sich mittlerweile für die Auswahl geeigneter Risikoträger ein bestimmtes Minimum-Security- und -Rating-Niveau etabliert. Dabei wird zukünftig bei dem Transfer von Risiken in noch stärkerem Maße eine ganzheitliche Betrachtung von Rückversicherungsunternehmen notwendig sein. Demnach müssen sich Unternehmen mit der Höhe und der Qualität des eingegangenen Counterparty Risks auseinandersetzen und eine höhere Sensibilität bei der Auswahl ihrer Risikoträger entwickeln, zumal diese auch für die Höhe der notwendigen Risikokapitalunterlegung maßgeblich sein wird. Auf Basis der Portfolio Theorie von Harry M. Markowitz wurde – durch Diversifikation von Ausfallrisiken – der Prototyp eines Verfahrens zur Findung von effizienten Panels von Risikoträgern (relativ zur entrichteten Rückversicherungsprämie) entwickelt.

**Sebastian Hoos** beschäftigte sich mit der Verbriefung von Langlebigkeitsrisiken durch Longevity Bonds. Das Projekt wurde von **Ingo Wichelhaus, WestLB**, betreut. Hierbei wurden insbesondere zwei konzeptionell unterschiedliche Verbriefungsansätze anhand von Praxisbeispielen, dem Kortis Bond und dem EIB Bond, miteinander verglichen.

Weiterhin untersucht **Herr Hoos** einerseits innovative Kapitalmarktlösungen zum Transfer von Krankheitsrisiken und analysiert andererseits die Auswirkung der Niedrigzinsphase auf die Lebens-Rückversicherung.

**Kai-Olaf Knocks** beschäftigte sich mit zwei Schwerpunktthemen aus dem Bereich der Verbriefung von Versicherungsrisiken. Zum einen wurden die Auswirkungen des Tohoku Erdbebens (Japan) im März 2011 auf den Catbond-Markt untersucht. Das Ereignis führte bei einer Transaktion zu einem Totalverlust für die Investoren und erhöhte zudem die Ausfallwahrscheinlichkeit von zwei weiteren Catbonds. Zum anderen wurden die Kosten in quantitativer und qualitativer Hinsicht untersucht, die dem Risk Sponsor durch den Risikotransfer in den Kapitalmarkt entstehen. Hier gab es insbesondere in den letzten Monaten verschiedene Ansätze um die Transaktionskosten zu verringern und somit das Instrument der Verbriefung im Vergleich zu traditionellen (Rück-) Versicherungslösungen wettbewerbsfähiger zu gestalten.

**Thomas Seemayer** und **Prof. Stefan Materne** befassen sich derzeit mit dem Thema Mitrückversicherung. Regelmäßig wird ein Risiko von mehreren Rückversicherern anteilig rückversichert, wobei einer als Führender und die anderen als Folgende Rückversicherer bezeichnet werden. Es wird eine rechtliche Betrachtung des Vertragsschlusses und der Haftung vorgenommen und das Instrument der Mitrückversicherung mit dem aus dem Erstversicherungsbereich bekannten Instrument der Mitversicherung verglichen.

**Thomas Seemayer** beschäftigte sich zudem mit den Auswirkungen der Rom I-VO auf das anzuwendende Recht bei Streitigkeiten zwischen Erst- und Rückversicherer, die dann zur Anwendung kommt, wenn die Parteien keine Rechtswahlklausel vertraglich vereinbart haben. Während bisweilen die Ansicht vertreten wird, dass über Art. 4 Rom I-VO das Recht am Sitz des Rückversicherers zur Anwendung kommt, ist es nach wie vor in der Praxis üblich, dass stets das Recht am Sitz des Erstversicherers gelten soll. Dies insbesondere vor dem Hintergrund der Mitrückversicherung, da in diesem Fall die gleiche Rechtsfrage wegen der verschiedenen Sitze der beteiligten Rückversicherer von unterschiedlichen



Rechtsordnungen beurteilt werden könnte und die Gefahr von sich widersprechenden Entscheidungen besteht.

**Lihong Wang** untersuchte im Rahmen eines zweimonatigen Forschungsaufenthalts in Kooperation mit der **Gen Re (Shanghai)** die aktuellen Entwicklungen des lokalen Haftpflichtrückversicherungsmarkts in China. Als weiteres Projekt analysierte Frau Wang die derzeitige Situation auf dem chinesischen Rückversicherungsmarkt und die Vorgehensweise in der hiesigen Nat-CatModellierung.

**Julia Jabs** befasste sich in ihrer Bachelor Thesis in dem Schwerpunktfach Rückversicherung (SPF RV) unter Mitbetreuung von **Carsten Brunsberg, Liberty Re**, mit der Optimierung eines Naturkatastrophenrückversicherungsportefeuilles. Aufbauend auf den allgemeinen Grundlagen zur Portfeuille-Optimierung, Risikomaßen und zu Naturkatastrophenmodellen wird anhand eines fiktiven Portfolios ein innovativer Ansatz einer Optimierung vorgestellt.

**Fabian Mattejat** beschäftigte sich in seiner Bachelor Thesis in dem SPF RV mit der Fragestellung, unter welchen Umständen ein Rückversicherungsvertrag einen unbegrenzten Risikotransfer beinhaltet. Die Arbeit wurde von **Johannes Grondinger, Deutsche Rück**, mit betreut. Herr Mattejat kommt in seinen Recherchen zu dem Ergebnis, dass der unbegrenzte Risikotransfer im Wesentlichen nur in der proportionalen Rückversicherung eine relevante Bedeutung hat, wobei jedoch durch vertragliche Vereinbarungen der Risikotransfer auf den Rückversicherer in den meisten Fällen begrenzt wird.

**Anne-Katherin Schirlitz** untersuchte im Rahmen ihrer Bachelor Thesis in dem SPF RV in Zusammenarbeit mit **Dr. Markus Eugster, Catlin Re**, die möglichen Auswirkungen von Solvency II auf die passive Rückversicherung von Erstversicherungsunternehmen in Mittel- und Osteuropa. Dabei wurden die relevanten Änderungen in den aufsichtsrechtlichen Regelungen, welche einen Einfluss auf den Rückversicherungseinkauf haben, analysiert. Anhand mehrerer Gespräche mit Marktexperten und unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Ländergegebenheiten wurden Prognosen über die zukünftige Entwicklung dieser Staaten im Bereich der passiven Rückversicherung getroffen.

**Benjamin Schütz** hat in seiner Bachelor Thesis in dem SPF RV eine Darstellung von Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften, die sich im Besitz von versicherungsfremden Unternehmen befinden, verfasst. Das Projekt wurde mit betreut von **Patrick Riecken, Delvag Rück**. Dabei wird im Einzelfall auch auf die Gruppe der firmenverbundenen Vermittler eingegangen. Es werden insbesondere deutsche Industrieunternehmen daraufhin untersucht, wie sie sich mit der Thematik des Versicherungseinkaufes in Verbindung mit der Risikotragung im eigenen Geschäft auseinandersetzen.

### Sonstiges

Prof. Stefan Materne engagiert sich seit 2010 in dem Projekt ‚Fair Value‘ des Deutschen Vereins für Versicherungswissenschaft (DVfVW) mit Zuständigkeit für die Aspekte der Rückversicherung. Die Methodik des Fair Values beeinflusst verschiedenste Bereiche wie Bilanzierung (z.B. IFRS IV) und regulatorische Rahmenbedingungen (Solvency II). Weitere

Mitwirkende des Projektes sind die Herren **Dr. Bähr, Dr. Bährle, Prof. Dr. Hartung, Henrich, Dr. Kölschbach, Dr. Lörper, Meisch, Prof. Dr. Michael, Prof. Dr. Müller-Reichart, Prof. Dr. Petry, Prof. Dr. Schradin** und **Winands**.

## **2.2 Publikationen**

Der Forschungsschwerpunkt Rückversicherung veröffentlichte im Berichtszeitraum folgende Publikationen:

- **Knocks**, Kai-Olaf / **Seemayer**, Thomas: Wendepunkt in der Rückversicherung? Das 8. Kölner Rückversicherungssymposium, in: Zeitschrift für Versicherungswesen (ZfV), Heft 12/2011, S. 422 f.
- **Knocks**, Kai-Olaf / **Materne**, Stefan: Positive Aussichten für Katastrophenanleihen, in: Versicherungswirtschaft, Heft 15/2011, S. 1075 ff.
- **Knocks**, Kai-Olaf / **Materne**, Stefan: Kosten von Catbonds – Einflussfaktoren und aktuelle Tendenzen, in: Zeitschrift für Versicherungswesen (ZfV), Heft 21/2011, S. 707 ff.
- **Materne**, Stefan / **Seemayer**, Thomas: Rückversicherung, in: Halm, Wolfgang / Engelbrecht, Andreas / Krahe, Frank (Hrsg.): Handbuch des Fachanwalts Versicherungsrecht, Köln, Verlag Luchterland, 2011, S. 2553 ff.
- **Materne**, Stefan / **Seemayer**, Thomas: Mitrückversicherung, in: Lüer, Dieter / Schwepcke, Andreas (Hrsg.): Rückversicherungsrecht, München, Verlag C.H. Beck, (erscheint voraussichtlich 2012).
- **Reimers-Rawcliffe**, Lutz: Eine Darstellung von Rückversicherungsprogrammen mit Anwendung auf den Kompressionseffekt, in: Online Publikationsreihe Forschung am IVW Nr.5/2011.

## **2.3 Vorträge & Berichte**

### **Prof. Materne**

- ▶ VVB-Kongress am 20/5/11 in Köln – Moderation der Herren Dres. Keuper (AXA), Oletzky (ERGO), Ross (HDI Gerling)
- Projekt ‚Fair Value‘ des DVfVW, Symposium am 19/9/11 in Köln (u.a. mit Herrn Dr. Mumenthaler, CEO RV Swiss Re)

## **2.4 Wissenschaftliche Veranstaltungen**

Die folgenden wissenschaftlichen Veranstaltungen wurden im Berichtsjahr vom Forschungsschwerpunkt Rückversicherung veranstaltet:

### **2.4.1 Kölner Rückversicherungs-Symposium**

#### **„Häufung der Katastrophen – Wendepunkt in der Rückversicherung?“**

Das IVW Köln lud am 01. Juni 2011 zum 8. Kölner Rückversicherungs-Symposium ein. Wegen der ungewöhnlichen Häufung von Naturkatastrophen im Laufe des Jahres stand das Symposium im Zeichen der Frage, ob damit möglicherweise ein Wendepunkt in der Rückversicherung erreicht sei. Dieses Thema beschäftigt die Branche, was die Besucherzahl von 570 Teilnehmerinnen und Teilnehmern bestätigte.

**Prof. Stefan Materne** ging in seinem üblichen „Jahresrückblick“ zu Beginn des Symposiums auf aktuelle Entwicklungen ein. Dabei lag der Schwerpunkt auf der Schadenentwicklung und deren Auswirkung auf das Underwriting und die Preisgestaltung im Nat-Cat Bereich. Im Anschluss erläuterte **Dirk Popielas** (Managing Director J.P. Morgan) in einem Interview seine Sichtweise zu Finanzkrise, Solvency II und der Einordnung des Ausfallrisikos von Staatsanleihen. Der Ansatz von Solvency II sei zwar nicht schädlich, doch die Umsetzung viel zu komplex. Die folgende Podiumsdiskussion wurde im ersten Teil von **Philipp Krohn** (Frankfurter Allgemeine Zeitung) souverän geleitet, der **Dr. Klaus Mattar** (Hauptbevollmächtigter RGA Deutschland) und **Dr. Werner Görg** (Vorsitzender des Vorstands, Gothaer) zum Thema der Lebens(rück)versicherung interviewte. **Dr. Görg** kritisierte die unter Solvency II geplanten Vorschriften zur hohen Eigenkapitalhinterlegung von Aktien und stellte fest, dass so der größte Investor in diesem Markt stark eingeschränkt werde. Die zweite Podiumsdiskussion leitete **Herbert Fromme** (Financial Times Deutschland). Das Panel war mit Persönlichkeiten aus der Erst- und Rückversicherungswirtschaft wie folgt besetzt:

- **Dr. Werner Görg**, Vorsitzender des Vorstands, Gothaer
- **Tad Montross**, Chief Executive Officer, Gen Re
- **Dr. Christian Mumenthaler**, Chief Marketing Officer, Swiss Re
- **Dirk Spenner**, Geschäftsführer, Willis Re
- **Ulrich Wallin**, Vorsitzender des Vorstands, Hannover Rück

Zunächst wurden die Auswirkungen eines „Haircuts“ bei griechischen Staatsanleihen diskutiert, wobei keiner der Teilnehmer eine fundamentale Beeinträchtigung für die Versicherungsbranche erwartete. Wie bereits im Vortrag von Prof. Stefan Materne war auch hier das Underwriting und die Preisentwicklung in der Rückversicherung ein Thema. Schließlich wurde noch die Rolle der Rückversicherungsmakler im deutschen Markt diskutiert. Gegen-

über dem weltweiten Anteil der Makler im Rückversicherungsmarkt von zirka sechzig Prozent ist der Anteil in Deutschland mit ungefähr dreizehn Prozent eher gering. Alle Diskussionsteilnehmer halten eine steigende Tendenz für möglich, wobei sich die Rolle des Maklers mittlerweile eher mit Risk-Consultant beschreiben ließe.

Im Anschluss der Podiumsdiskussion konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei einem „Get-Together“ die Gelegenheit zum Gedankenaustausch nutzen und sich am Buffet stärken. Der ausdrückliche Dank des IVW gilt den Referenten sowie dem Sponsor PWC.

### ***2.4.2 Jahrestagung des Förderkreises Rückversicherung***

Am 8. Juli 2011 fand die vierte Jahrestagung des Förderkreises Rückversicherung außerhalb Kölns statt. Die Veranstaltung bot wiederum eine exklusive Diskussionsplattform für die Vertreter der Mitgliedsunternehmen des Förderkreises Rückversicherung, deren Anzahl mittlerweile auf 60 angewachsen ist. Neben den Vertretern der Mitgliedsunternehmen wurden zu verschiedenen Themen externe Gäste als Interviewpartner eingeladen. Herr **Ingo Wichelhaus, West LB**, erläuterte den Teilnehmern die aktuelle Situation im Bereich der Verbriefung von Versicherungsrisiken und wagte eine Prognose für die weitere Entwicklung in diesem Segment des Alternativen Risikotransfers. Herr **Dr. Hanns Martin Schindewolf, Daimler Insurance Services**, beschrieb die von dem Risk-Manager eines DAX-Unternehmens gewünschten Produktinnovationen und Prozessabläufe in der Industrieversicherung. Zudem skizzierte Dr. Schindewolf die zunehmenden Versicherungsaktivitäten der Automobilhersteller, durch die den etablierten Kraftfahrtversicherern ernsthafte Konkurrenz erwächst. Zuletzt diskutierten die Herren **Andreas Grabi, Talanx Reinsurance Brokers**, und

**Ulrich Müller, Versicherungskammer Bayern**, die aktuelle Verfassung des Rückversicherungsmarkts aus Einkäufersicht.

Beim gemeinsamen Abendessen und im weiteren Verlauf des Abends führten die Teilnehmer die Diskussionen und Gespräche fort und nutzten die Gelegenheit zur Pflege von bestehenden wie auch neuen Kontakten.

### ***2.4.3 Teilnahme an wissenschaftlichen Veranstaltungen***

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter des Forschungsschwerpunkts sowie ausgewählte Studierende mit dem Schwerpunktfach Rückversicherung nahmen an den folgenden Tagungen teil:

- **Deutscher Verein für Versicherungswissenschaft** „Jahrestagung in Berlin“ (16.-17. März 2011)
- **SCOR Global P&C Deutschland** „Rückversicherungskonferenz“ (5. Mai 2011)

#### **2.4.4 Exkursionen**

An der Schnittstelle zwischen Lehre und Forschung führten die Bachelor-Studierenden mit dem Schwerpunktfach Rückversicherung sowie die Master-Studierenden des IVW folgende Exkursionen durch:

- Gen Re in Köln (19. April 2011)
- Globale Rück in Köln (06. Juni 2011)
- consurance / Munich RE in München (19-20. Oktober 2011)
- Rückversicherungs-Konferenz in Baden-Baden (23. Oktober 2011)
- Guy Carpenter in Köln (1. Dezember 2011)

#### **2.5 *Drittmittel – Finanzierung und Verwendung***

Die Finanzierung des Forschungsschwerpunktes Rückversicherung (Personalkosten der wissenschaftlichen Mitarbeiter, Literatur, Reisekosten, Sachmittel, etc.) erfolgt vollständig aus den von dem Förderkreis Rückversicherung zur Verfügung gestellten Drittmitteln.

Zudem werden das Kölner Rückversicherungs-Symposium (teilweise), die Jahrestagung des Förderkreises sowie die Exkursionen durch die eingeworbenen Drittmittel finanziert.

### **3 Forschungsstelle für Versicherungsrecht**

(Prof. Dr. Karl Maier)

Die Forschungsstelle für Versicherungsrecht wurde 2010 gegründet. An dieser Forschungsstelle wirken folgende Professoren des Instituts für Versicherungswesen der Fachhochschule Köln mit:

- Prof. Dr. Axer,
- Prof. Dr. Günther,
- Prof. Dr. Maier,
- Prof. Dr. Schimikowski.

Die Forschungsaktivitäten der Forschungsstelle für das Berichtsjahr sind nachfolgend dokumentiert.

#### **3.1 Veröffentlichungen**

Folgende Publikationen wurden von an der Forschungsstelle für Versicherungsrecht mitwirkenden Professoren im Berichtszeitraum veröffentlicht:

##### **Prof. Dr. Axer**

- **Axer: Kölner Versicherungsspitzen XIII. Individualistische Gesellschaft – Ende des Kollektivs?** IVW Newsletter 06/2011.
- **Axer, Seemayer:** Die Entwicklung und Neuausrichtung von Vergütungssystemen bei Versicherungsunternehmen – neue Haftungstatbestände für Aufsichtsräte, in: Wolfgang Lück (Herausgeber), Jahrbuch für Wirtschaftsprüfung, interne Revision und Unternehmensberatung 2011, München, Oldenbourg Verlag 2011, S. 199-213.

##### **Prof. Dr. Günther**

- **Günther: Kölner Versicherungsspitzen XIV. Alles nur für den Verbraucher, Part 2.** IVW Newsletter 12/2011.
- **Günther:** Die arglistige Täuschung des Versicherungsnehmers nach Eintritt des Versicherungsfalls – zugleich Beitrag zu § 28 Absatz 3 Satz 2 VVG, in: ZVersWiss 2010, S. 607 ff.
- **Günther:** Beitrag zu alte AVB und neues VVG, in: VersR 2011, 482 ff.
- **Günther:** Anmerkung zu Oberlandesgericht Schleswig zur Einbruchdiebstahlversicherung, in: ZfS 2010, S. 511 f.

- **Günther:** Der Regreß des Sachversicherers, 4. Auflage, 2011, Verlag Versicherungswirtschaft.

### **Prof. Dr. Maier**

- **Maier,** Aller Anfang ist schwer – erste Urteile zur Kaskoversicherung nach der VVG-Reform, in: r+s 2010, S. 497.
- **Maier,** Betriebsschäden und Betriebsvorgänge in der Kaskoversicherung, in der Festschrift für Hermann Lemcke, r+s Sonderheft 2011, S. 85.
- **Maier,** Kraft fahrtversicherung, in: Langheid, Wandt (Hrsg.), Münchener Kommentar zum VVG, Band 2, Verlag C.H. Beck, München.

### **Prof. Dr. Schimikowski**

- **Schimikowski:** Vorvertragliche Informationspflichten des Versicherers und des Versicherungsnehmers, in: Heß / Burmann / Jahnke (Herausgeber), recht und schaden Sonderheft zum 75. Geburtstag von Hermann Lemcke 2011, S. 96-102.
- **Schimikowski:** Umwelthaftpflicht und Umweltschadensversicherung, in: Langheid, Wandt (Hrsg.), Münchener Kommentar zum VVG, Band 2, Verlag C.H. Beck, München, S. 772 ff.
- **Schimikowski:** Belehrung über die Rechtsfolgen bei Nichtzahlung der Erstprämie, in: juris-Praxisreport-VersR 10/2011, Anmerkung 5.

## **3.2 Vorträge**

Folgende Vorträge wurden von an der Forschungsstelle für Versicherungsrecht mitwirkenden Professoren im Berichtszeitraum gehalten:

- **Günther:** Aktuelle Regulierungs- und Rechtsfragen in der Sachversicherung. Versicherungsforum in Köln, 18. November 2011.
- **Günther:** Die Arglistige Täuschung i. S. d. § 28 Abs. 3 S. 2 VVG: GenRe in Köln; 24. Mai 2011.
- **Günther:** Elementarschadenversicherung und aktuelle Entwicklungen im Sachversicherungsrecht. MunichRe, 7. Juni 2011.
- **Günther:** Rechtsprechung zum Regress des Sachversicherers im Jahre 2010/2011. VersForum in Köln, 29. November 2011.
- **Günther:** Aktuelle Regulierungs- und Rechtsfragen in der Sachversicherung. VersForum in Köln, 20. Oktober 2011.

- **Günther:** Erste Quotierungsurteile in der Sachversicherung zum VVG 2008. Fachkreis Sachversicherung der Vereinigung der Versicherungs-Betriebswirte VVB, November 2011.

### **3.3 *Veranstaltungen***

Die Forschungsstelle für Versicherungsrecht veranstaltet jährlich zwei Diskussionsforen. Sie wendet sich in ihren Veranstaltungen insbesondere an versicherungsrechtlich tätige Praktiker, nicht nur, aber auch gerade an Mitarbeiter von Schadenabteilungen aus der Versicherungswirtschaft, mit denen aktuelle Fragen aus der Praxis diskutiert werden. Im Jahr 2011 wurden von an der Forschungsstelle für Versicherungsrecht mitwirkenden Professoren folgende Diskussionsforen organisiert.

#### **3.3.1 *Diskussionsforum im April 2011***

Am 13. April 2011 fand unter der Diskussionsleitung von Prof. Dr. Peter Schimikowski in der Rotunde der Fachhochschule Köln das dritte Diskussionsforum statt. Gastreferent Roland Wendt, stellvertretender Vorsitzender Richter am Bundesgerichtshof, erläuterte unter dem Vortragstitel „Der Rechtsschutzversicherer und sein durchschnittlicher Versicherungsnehmer“ die aktuelle Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zur Rechtsschutzversicherung. Im Vordergrund des Vortrags stand ein vieldiskutierter Hinweisbeschluss des Bundesgerichtshofs zur Transparenz der Obliegenheit zur Schadenminderung und zur Zurechnung anwaltlichen Fehlverhaltens. Mit besonderer Aufmerksamkeit wurden die Ausführungen von Wendt zur Vergleichsklausel (§ 5 Abs. 3 b ARB 2008) aufgenommen. Im zweiten Teil der Veranstaltung kommentierte Prof. Dr. Maier die aktuelle Rechtsprechung zum Obliegenheitenrecht und zur grob fahrlässigen Herbeiführung des Versicherungsfalls.

#### **3.3.2 *Diskussionsforum im Oktober 2011***

Am 12. Oktober 2011 fand das 4. Diskussionsforum zu aktuellen Fragen des Versicherungsvertragsrechts statt. Zunächst referierte Dr. Angelika Christoph, HUK Coburg, über nutzerfreundliche Versicherungsbedingungen. Anhand von Beispielen aus der Kraftfahrversicherung demonstrierte sie, wie Versicherungsbedingungen verständlicher und auch rechtssicher gestaltet werden können. Anschließend zeigte Dr. Herbert Tschersich, Vorsitzender Richter der Versicherungskammer am Landgericht Dortmund, auf, welche Fehler den Versicherern bei der Formulierung der nach dem neuen VVG notwendigen Belehrungen bei der vorvertraglichen Anzeigepflicht und der Auskunftspflicht nach Eintritt des Versicherungsfalls unterlaufen und welche rechtlichen Konsequenzen damit verbunden sein können. Im dritten Vortrag referierte Professor Dr. Johannes Wälder, Institut für Versicherungswesen der Fachhochschule Köln, über „Versicherungswert, Schaden und Entschädigung. Änderungen, Fortschritte und Versäumtes bei der Neugestaltung der AVB für die Sachversicherung“. Im Einzelnen wurden behandelt: der neue Begriff des Neuwertes der Gebäude, die Versicherung von Mehrkosten nach dem Versicherungsfall, die Sacheinheit



als Grundlage der Feststellung von Versicherungswert und Schaden, die fragwürdige Zeitwertdefinition und die Sachschadenbegriffe der Sachversicherung. Die Veranstaltung wurde moderiert von Professor Dr. Karl Maier, Institut für Versicherungswesen der Fachhochschule Köln.

## 4 Forschungsstelle FaRis

(Prof. Dr. Maria Heep-Altiner)

Mit diesem Bericht legt die Forschungsstelle „Aktuarielle Modelle & Methoden im Risikomanagement“ (FaRis) des Instituts für Versicherungswesen der Fachhochschule Köln ihre Zielsetzungen sowie die diesbezüglich im aktuellen Jahr erfolgten Forschungsaktivitäten offen. Darüber hinaus wird ein Überblick über die im kommenden Jahr geplanten Projekte und Forschungsaktivitäten gegeben, sofern diese bereits jetzt absehbar sind. Weiter Informationen zu FaRis finden sich auf der FaRis Website unter [www.fh-koeln.de/faris](http://www.fh-koeln.de/faris).

### 4.1 Zielsetzung & Mitglieder von FaRis

Mit FaRis wird das Forschungsprofil des Instituts für Versicherungswesen abgerundet – in Ergänzung zu dem Forschungsschwerpunkt Rückversicherung sowie zu der Forschungsstelle für Versicherungsrecht. Ziel von FaRis ist daher zum einen die verbesserte Koordination der Forschungsaktivitäten der Kolleginnen und Kollegen, die sich mit aktuariellen Fragen beschäftigen, und zum anderen eine Verbesserung der Außenwahrnehmung.

FaRis ist dabei eindeutig anwendungsorientiert. Insofern ist es eine wesentliche Zielsetzung der Forschungsstelle, Kontakte zur Versicherungspraxis zu vertiefen, anwendungsorientierte Forschungsprojekte mit Hilfe der Praxis zu initiieren und insbesondere interessierte Experten in die Arbeit einzubeziehen. FaRis dient auch dem beidseitigen Wissenstransfer von Hochschule und Wirtschaft.

An der Forschungsstelle arbeiten alle Professorinnen und Professoren mit, die sich aktiv mit aktuariellen Fragestellungen auseinandersetzen; dies bezieht nicht nur alle Kolleginnen und Kollegen des Instituts für Versicherungswesen mit ein, sondern ausdrücklich auch alle interessierten Kolleginnen und Kollegen anderer Institute. Obwohl FaRis organisatorisch im Institut für Versicherungswesen verankert ist, versteht FaRis sich in dieser Hinsicht institutsübergreifend. Die derzeitigen FaRis Mitglieder sind in der nachfolgenden Tabelle aufgelistet.

Name	Funktion / Schwerpunkt	Institut / Unternehmen	Kontakt
Prof. Dr. Oskar Goecke	Finanzdienstleistungen, Kapitalanlage- management	Institut für Versiche- rungswesen	oskar.goecke@fh- koeln.de
Prof. Dr. Maria Heep- Altiner	Sprecherin von FaRis, Schadenver- sicherungsmathematik	Institut für Versiche- rungswesen	maria.heep- altiner@fh-koeln.de
Prof. Dr. Ralf Knobloch	Quantitative Methoden, Risikoma- nagement, Betriebliche Altersver- sorgung	Schmalenbach Institut	ralf.knobloch@fh- koeln.de

Name	Funktion / Schwerpunkt	Institut / Unternehmen	Kontakt
Prof. Dr. Lutz Reimers-Rawcliffe	Transportversicherung, Rückversicherung	Institut für Versicherungswesen	lutz.reimers-rawcliffe@fh-koeln.de
Prof. Dr. Madga Schiegl	Risikomanagement	Institut für Versicherungswesen	magda.schiegl@fh-koeln.de
Prof. Dr. Jürgen Strobel	Lebensversicherung, betriebliche Altersversorgung, Schriftleitung „Forschung am IVW Köln“	Institut für Versicherungswesen	juegen.strobel@fh-koeln.de

Darüber hinaus ist in Übereinstimmung mit der Konzeption von FaRis in Zukunft auch die aktive Mitwirkung interessierter Aktuarien möglich, die außerhalb einer Hochschultätigkeit angesiedelt sind, siehe dazu auch den entsprechenden nachfolgenden Abschnitt.

## 4.2 Veröffentlichungen & Vorträge

Im Rahmen ihrer Forschungstätigkeit veröffentlichen die FaRis Mitglieder in verschiedenen Medien. Um das besondere Engagement der FaRis Mitglieder an der Online Publikationsreihe „Forschung am IVW Köln“ transparent zu machen, sind an dieser Stelle die Beiträge zu dieser Reihe separat dargestellt. Im Rahmen dieses Engagements ist es das dezidierte Selbstverständnis von FaRis, dass auch dieser Jahresbericht in dieser Publikationsreihe einer breiten interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.

### 4.2.1 Online Publikationsreihe „Forschung am IVW Köln“

Mit der Online Publikationsreihe „Forschung am IVW Köln“ (ISSN 2192-8479) will das Institut für Versicherungswesen einen schnellen wissenschaftlichen Gedankenaustausch ermöglichen und Forschungsergebnisse einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. Die Publikationsreihe ist als Ergänzung der traditionellen Publikationsformen wie Monographien und Veröffentlichungen in Zeitschriften gedacht, um schnell und effizient Forschungsergebnisse zu publizieren. Schriftleiter der Publikationsreihe ist Prof. Dr. Jürgen Strobel (Kontakt: juergen.strobel@fh-koeln.de).

Die Publikationsreihe ist als IVW Dachmarke konzipiert, unter der jeder Dozent individuell oder im Rahmen einer Forschungsstelle / eines Forschungsschwerpunktes publizieren kann. Da bei der Etablierung der Publikationsreihe Mitte 2011 FaRis Mitglieder maßgeblich beteiligt waren, sieht FaRis sich zu einem besonderen Engagement für diese Reihe verpflichtet. In diesem Jahr sind folgende Publikationen von **FaRis** in dieser Reihe erschienen:

- Goecke: Sparprozesse mit kollektivem Risikoausgleich. Nr. 1/2011.
- Heep-Altiner: Performanceoptimierung des (Brutto) Neugeschäfts in der Schadenversicherung. Nr. 2/2011.

- Knobloch: Bewertung von risikobehafteten Zahlungsströmen mit Hilfe von Markov-Ketten. Nr. 3/2011.
- Knobloch: Ein Konzept zur Berechnung von einfachen Barwerten in der betrieblichen Altersversorgung mit Hilfe einer Markov-Kette. Nr. 4/2011.

Zur Vervollständigung verweisen wir an dieser Stelle noch einmal auf die bereits im Bericht des **Forschungsschwerpunktes Rückversicherung** zitierte Publikation eines FaRis Mitgliedes in dieser Reihe:

- Reimers-Rawcliffe: Eine Darstellung von Rückversicherungsprogrammen mit Anwendung auf den Kompressionseffekt, Nr. 5/2011.

Für das kommende Jahr sind bereits weitere FaRis Publikationen in dieser Publikationsreihe zu verschiedenen Themengebieten in der Planung, siehe dazu auch den entsprechenden nachfolgenden Abschnitt.

#### ***4.2.2 Sonstige Veröffentlichungen***

Über das Engagement in der Publikationsreihe „Forschung am IVW Köln“ hinaus haben FaRis Mitglieder in verschiedenen Medien als Artikel oder Monographien noch folgende Publikationen veröffentlicht:

- Heep-Altiner, Haker, Lazic, Westermann (Hrsg.): Internes Holding Modell nach Solvency II. Schritt für Schritt zum eigenen internen Holdingmodell. Verlag Versicherungswirtschaft, Karlsruhe, 2011. ISBN 978-3-89952-632-5.
- Schiegl: A Model Study about the Applicability of the Chain Ladder Method. Proceedings 41st ASTIN Colloquium, Madrid 2011.
- Goecke: Das Markenzeichen der Lebensversicherung steht auf dem Spiel - Warum die Lebensversicherer ihre langfristigen Zinsgarantien überdenken müssen. Versicherungswirtschaft, 2011, Heft 1, S. 30-33.
- Heep-Altiner: Vom Standardmodell zur integrierten Risikosteuerung. Erste Schritte auf dem Weg zum internen Modell. Solvency II kompakt ([www.solvency\\_ii\\_kompakt/content/vom-standardmodell-zur-integrierten-risikosteuerung](http://www.solvency_ii_kompakt/content/vom-standardmodell-zur-integrierten-risikosteuerung)). 7/2011.

Für das kommende Jahr sind bereits weitere FaRis Publikationen zu verschiedenen Themengebieten in der Planung, siehe dazu auch den entsprechenden nachfolgenden Abschnitt.

### **4.2.3 Vorträge**

FaRis Mitglieder haben bei verschiedenen Gelegenheiten zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten Vorträge gehalten, siehe dazu die nachfolgende Liste:

- Goecke, Oskar: Ein neues Modell der Lebensversicherung? Ein Beitrag zur Theorie des kollektiven Sparens. München, 11.07.2011, Versicherungsmathematisches Kolloquium der Ludwig Maximilian Universität München.
- Schiegl, Magda: Model Study about the Applicability of the Chain Ladder Method. Madrid / Spanien, 21.06.2011, ASTIN Colloquium.
- Goecke, Oskar: Solvency II – Konsequenzen für die Lebensversicherung. Köln, 31.03.2011, Fachkreistagung der VVB "Solvency II – zwischen Alptraum und Wirklichkeit".
- Heep-Altiner, Maria: Der Embedded Value in der Schadenversicherung. Bericht aus der Arbeitsgruppe. ASTIN Herbsttagung, Dresden 14.11.2011.
- Heep-Altiner, Maria: Embedded Value in der Schadenversicherung. Weiterführende Aspekte. 1. FaRis & DAV Symposium, Köln, 02.12.2011.

Einige der hier aufgelisteten Vorträge stehen auch als Download auf der FaRis Website ([www.fh-koeln.de/faris](http://www.fh-koeln.de/faris)) zur Verfügung.

### **4.3 Symposien**

Aktuarielle Modelle und Methoden finden immer mehr Anwendung in vielen Bereichen des Risikomanagements von Versicherungsunternehmen, nicht nur im Zusammenhang mit Solvency II. Dabei handelt es sich schon lange nicht mehr nur um eine Spielwiese von entsprechend gut ausgebildeten Versicherungsmathematikern. Immer mehr Nichtmathematiker an den Schnittstellen zu aktuariellen Tätigkeiten müssen sich im Rahmen der Unternehmenssteuerung mit entsprechenden Fragestellungen auseinandersetzen. Entsprechend hoch ist in diesen Personenkreisen ein auf Ihre Bedürfnisse abgestimmter Informations- und Weiterbildungsbedarf.

FaRis hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Forschungstätigkeit des Instituts für Versicherungswesen zu aktuariellen Fragestellungen zu bündeln und diese Themen allen interessierten Personenkreisen – Mathematikern wie Nicht-Mathematikern – näher zu bringen.

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Aktuarvereinigung e. V. (DAV) werden daher in gemeinsamen FaRis & DAV Symposien zweimal pro Jahr in einem Sommer- und einem Wintersymposium aktuell relevante Fragestellungen nicht nur Aktuaren, sondern auch Personen an den Schnittstellen zu aktuariellen Tätigkeiten und anderen Personen aus der Versicherungsbranche näher gebracht werden. In diesem Zusammenhang werden im Rahmen

der freiwilligen Weiterbildung der Deutschen Aktuarvereinigung die FaRis & DAV Symposien auch mit entsprechenden Weiterbildungspunkten anerkannt.

Es ist geplant, dass alle Symposium sich immer mit einem aktuellen Themenschwerpunkt auseinandersetzen, der in Kurzvorträgen erläutert wird und – sofern sich das Thema dazu eignet – in einer Podiumsdiskussion unter Beteiligung des Auditoriums diskutiert wird. Die Vorträge werden auf der FaRis Website zum Download zur Verfügung gestellt.

Um das Thema darüber hinaus noch einem größeren Interessentenkreis zur Verfügung stellen zu können, soll zu jedem FaRis & DAV Symposium in angemessener Zeit nach Ende der Veranstaltung ein aussagefähiger Tagungsbericht (Proceedings) in der Publikationsreihe „Forschung am IVW Köln“ erscheinen, der alle Vorträge zusammenfasst und in einen einheitlichen Gesamtzusammenhang stellt.

Aufgrund der Zusammenarbeit mit der DAV strebt FaRis dabei insbesondere an, in einem der beiden jährlichen Symposien (i. d. R. im Sommersymposium) das „Topic of the Year“ der Deutschen Gesellschaft für Versicherungs- und Finanzmathematik (DGVM) zu behandeln.

#### ***4.3.1 Sommersymposium***

Da die FaRis & DAV Symposium erstmalig in diesem Jahr etabliert wurden, hat kein Sommersymposium stattgefunden. Weitere Informationen zum Sommersymposium im kommenden Jahr sind im entsprechenden nachfolgenden Abschnitt zu finden.

#### ***4.3.2 Wintersymposium***

Das Wintersymposium als erstes der FaRis & DAV Symposien zum Thema „*Der Market Consistent Embedded Value (MCEV) in der Lebens- und Schadenversicherung – geeignet für die Unternehmensführung oder nicht?*“ fand am 02. Dezember 2011 an der Fachhochschule Köln unter der Gesamtmoderation von **Prof. Dr. Oskar Goecke** (IVW) statt.

#### **Embedded Value in der Lebensversicherung – eine etablierte Steuerungsgröße**

Zu Beginn wurde von **Dr. Nora Gürtler** (Generali Deutschland Holding AG) das Thema für die Lebensversicherung vorgestellt. Hier hat bei der Bewertung von Lebensversicherungsverträgen das Konzept des Embedded Values durchaus schon eine lange Tradition und hat in dieser Zeit auch diverse Änderungen erfahren.

#### **Embedded Value in der Schadenversicherung – eine meist noch unbekannte Größe**

In der Schadenversicherung ist das Konzept des Embedded Value noch weitgehend unbekannt. Sofern im Rahmen der integrierten Unternehmenssteuerung von Lebens- und Schadenversicherung zum Gruppen-Embedded Value aggregiert werden muss, wird für die Schadenversicherung meistens der IFRS Wert angesetzt. Aus diesem Grund wurde 2008 die DAV Arbeitsgruppe „Embedded Value Sach“ gegründet, um proaktiv mit dieser

Fragestellung umzugehen. Aus dieser Arbeitsgruppe haben **Frau Anja Jutzi** (Catlin GmbH) und **Frau Prof. Dr. Maria Heep-Altiner** (IVW) als Leiterin der Gruppe über die Arbeitsergebnisse berichtet.

### **Embedded Value auf Gruppenebene – Aggregation richtig durchgeführt**

Die unterschiedlichen Standpunkte in der Schaden- und Lebensversicherung wurden von **Bharat Bhayani** (B&W Deloitte GmbH) in seinem Vortrag zum MCEV auf Gruppenebene zusammengefasst. Der Gruppen Embedded Value wird dabei von einigen großen Versicherungsgruppen schon seit einiger Zeit gerechnet.

### **Embedded Value in Leben und Schaden – Geeignet für die Unternehmenssteuerung?**

In der anschließenden Podiumsdiskussion unter Moderation von **Dr. Lörper** (Vorstand der ERGO Lebensversicherung und Vorstandsvorsitzender der DAV) wurde dieser Aspekt kritisch hinterfragt. Dabei wurde die Frage, ob bei korrekter Berechnungssystematik nicht mehr oder weniger alle in der Lebensversicherungsbranche in diesem Jahr negative Neugeschäftswerte ausweisen müssten, natürlich besonders kontrovers diskutiert, insbesondere im Hinblick auf die sich daraus ergebenden Implikationen für das Geschäftsmodell der deutschen Lebensversicherung.

## **4.4 Sonstiges**

FaRis strebt an, auch externe Partner und Förderer in die Forschungsarbeit einzubeziehen. Interessierte Stellen können sich an die/ den Sprecher/in oder ein sonstiges Mitglied der Forschungsstelle wenden, um hier genauere Informationen zu erhalten.

## 5 Kölner Versicherungssymposium

Zum jährlichen Kanon des Instituts für Versicherungswesen gehört im Herbst jedes Jahres das Kölner Versicherungssymposium. In 2011 widmete sich das 16. dem Thema der Pflichtversicherungen in Deutschland und erhielt daher den plakativen Titel: Privat versus Staat. Der Untertitel, Schussfahrt zur Zwangsversicherung brachte den erwünschten Drive.

300 Pflichtversicherungen in Deutschland sind keine geringe Anzahl. Im Bereich Personenversicherungen stehen die Sozialversicherungen beispielgebend für diese Versicherungen, in den anderen Sparten stehen dafür z.B. die Kfz-Haftpflichtversicherung oder die Jagdhaftpflichtversicherung.

Das 16. Symposium brachte von der Organisation her eine Neuerung im Ablauf mit sich. Ziel war es, sowohl die bekannten und möglichen neuen Pflichtversicherungen, deren Charakter und Ausgestaltung als auch die betroffenen Versicherungssparten abzubilden. Daher wurde das Symposium zeitlich in drei aufeinanderfolgende Blöcke geteilt. Der erste und der dritte Block (Plenum I und II) umfassten das gesamte Spektrum, und waren damit Auftakt und Schluss des Symposiums. Der mittlere Block war den Pflichtversicherungen der einzelnen Sparten gewidmet. Die Teilnehmer trafen sich in den Arbeitsgruppen „ihrer“ Sparte und diskutierten eben spartenspezifische Pflichtversicherungen. Die Ergebnisse wurden danach im Plenum II vorgestellt und besprochen.

### 5.1 Plenum I – Fachreferate & Arbeitsgruppen

Das Symposium und das erste Plenum eröffnete der Vizepräsident der Fachhochschule Köln.

Der erste Fachreferent des ersten Plenums: **Herr Gatschke** (Rechtsexperte der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V.), stellte dar, weshalb Staatseingriffe aus seiner Sicht höchst wünschenswert sind. Denn umfassende staatliche Regelungen im und zum Versicherungsvertragsrecht stärken die Seite des Versicherungsnehmers. Darauf antwortete **Herr Dr. Langheid** (Kanzlei Bach, Langheid & Dallmeyer) nicht direkt. Seine Ausführungen betrafen die vielfachen Missgriffe des Gesetzgebers bei der Ausgestaltung verschiedener Regelungen. Insbesondere geißelte er die im Zeichen der sozialen Gerechtigkeit aufkommende Umverteilung zu Lasten weniger zahlungskräftiger Bürger. **Herr Ema** (Mitsui Sumitomo Insurance Co. Ltd.) stellte das System der Pflichtversicherungen in Japan vor. Im gewerblichen und industriellen Versicherungsmarkt gibt es, ähnlich wie in Deutschland, mehrere Pflichtversicherungen. Im Bereich der Sozialversicherungen besteht in Japan, genauso wie in Deutschland, eine Versicherungspflicht bei den klassischen Sozialversicherungen.

Die **Arbeitsgruppe „Leben / betriebliche Altersversorgung“** war aufgerufen, zum Thema: **Die Eingriffe des Staates in die private Vorsorge: Verbraucherschutz oder Verbrauchergängelung**, Stellung zu beziehen. Die Diskutanten waren **Herr Lars Gatschke** (Rechtsexperte der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V.), **Herr Roland Weber** (Vorstand Debeka) sowie **Herr Dr. Reiner Will** (Geschäftsführer Assekurata), die Leitung des Gesprächs übernahm **Prof. Dr. Oskar Goecke** (IVW).



Alle Beteiligten waren sich darin einig, dass insbesondere bei geförderten Produkten der Staat stärker regulierend eingreifen dürfe bzw. müsse. Trotz aller Unterschiede in den Positionen, zeigte die Diskussion einen breiten Konsens darin, dass Altersvorsorge sicher, einfach und transparent sein sollte und dass es noch viele „Baustellen“ für Verbesserungen gebe.

Die **Arbeitsgruppe „Krankenversicherung“** befasste sich mit der derzeit wohl spannendsten Frage im Gesundheitswesen: **(Wann) Kommt eine Bürgerversicherung?** Als Experten referierten **Herr Armin Lang** (SPD) und **Herr Dr. Leienbach** (Direktor und Geschäftsführer des PKV-Verbands). Die Veranstaltung wurde von **Herrn Christian Frenzel** (Lehrbeauftragter IVW) moderiert.

**Herr Lang** stellte in seinem Vortrag heraus, dass die Bürgerversicherung (BV) sicher kommen werde, die Frage, die sich seines Erachtens stellte, wäre also nicht das Ob, sondern das Wann. Die Sichtweise des PKV-Verbandes, vorgetragen vom Verbandsdirektor **Herrn Dr. Leienbach**, zur BV musste geradezu konträr zu derjenigen von Herrn Lang, als SPD-Vertreter, ausfallen. Sein Petitum war: Dualität der Absicherungsmöglichkeiten, also Fortbestand der GKV und der PKV.

Die **Arbeitsgruppe „Pflegeversicherung“** befasste sich mit der weiteren spannenden Frage im Gesundheitswesen: **Pflicht zur Zusatzversicherung – Fluch oder Segen?** Als Experten referierten von der Versicherungswirtschaft **Herr Andreas Muschik** (SCOR) und von den Jungen Demokraten **Frau Eva Scharbatke** (Mitglied der Julis). Die Veranstaltung wurde von **Prof. Dr. Detlef Rüdiger** (IVW) moderiert.

**Herr Muschik** stellte die künftige Verschärfung der Situation im Pflegebereich aufgrund der demografischen Entwicklung dar. Seines Erachtens wäre daher eine Zusatzabsicherung höchst sinnvoll, selbst eine Pflicht-Zusatzversicherung.

**Frau Eva Scharbatke** von den Jungen Liberalen gab erst einmal prinzipiell zu bedenken, dass nicht jedes Lebensrisiko sozialisiert werden müsste. Sie plädierte (Position der FDP) nicht für eine Zusatzabsicherung, sondern für einen vollständigen Ersatz der bestehenden Pflegeversicherung durch eine in kapitalgedeckter Form.

Die **Arbeitsgruppe „Sachversicherungen“** widmete sich der These: **Elementarschaden(pflicht)versicherung – eine Katastrophe?** Als Sachverständige haben **Herr Wüthrich** (Schweizer Elementarschadenpool) und **Herr Hauner** (Leiter des Bereichs Sachversicherung GdV) in der von **Prof. Dr. Dirk-Carsten Günther** (IVW) geleiteten Diskussion ihre Statements ausgetauscht.

**Herr Wüthrich** stellte das schweizerische System mit seiner Verpflichtung, eine Feuerversicherung nur gemeinsam mit einer Elementarschadenversicherung abzuschließen, vor. Die Gegenposition vertrat **Herr Hauner**. Positiv auf die Versicherungsdichte – so die Runde – dürften sich die neuen Musterbedingungen der Hausrat- und Wohngebäudeversicherung des Jahres 2010 auswirken. Bei denen die Elementargefahren hinzu gewählt werden können.

Die **Arbeitsgruppe „Allgemeine Haftpflichtversicherung“** befasste sich mit der Frage: **Brauchen wir mehr Pflicht-Haftpflichtversicherungen?** Als Experten referierten **Herr**

**Nils Hellberg** (Leiter Haftpflicht-, Kredit-, Transport- und Luftfahrtversicherung, Statistik beim GDV, Berlin) und **Herr Prof. Dr. Hans-Peter Schwintowski** (Humboldt-Universität, Berlin). Die Veranstaltung wurde von **Prof. Dr. Peter Schimikowski** (IVW) moderiert.

**Herr Hellberg** zeigte eine zunehmende Tendenz europäischer und deutscher Politik auf, neue Pflicht-Haftpflichtversicherungen einführen zu wollen. In Deutschland existierten bereits rund 300 Pflichtversicherungen. Beschränkungen der Handlungsfreiheit seien aber nur dann gerechtfertigt, wenn die Pflichtversicherung im konkreten Fall sinnvoll ist, die angestrebten Ziele erreicht und zu keiner unangemessenen Belastung führt. **Prof. Dr. Schwintowski** hielt in seinem Statement dagegen, Pflicht-Haftpflichtversicherungen sorgen dafür, dass Haftpflichtrisiken von den Schädigern und nicht von den Geschädigten getragen werden, damit setzten sie folglich das Haftungssystem eines Rechtsstaates durch.

## **5.2 Plenum II – Moderation in der Gesamtgruppe**

**Frau Lansch** (Vorsitzende des Vereins der Versicherungsjournalisten e.V.) übernahm die Moderation im Plenum II zur Vorstellung der Ergebnisse der spartenspezifischen Arbeitsgruppen. Zwischen den einzelnen Sparten konnten derzeit kaum übergreifende Übereinstimmungen oder Parallelitäten festgestellt werden.

Der Direktor des Instituts für Versicherungswesen **Prof. Dr. Arnold** beendete daher das Symposium auch mit der Aufforderung, dieses Thema weiter intensiv wissenschaftlich zu bearbeiten.

## **6 Ausblick auf das Jahr 2012**

In diesem Abschnitt sind alle Projekte und Veranstaltungen des Institutes für Versicherungswesen im folgenden Jahr aufgelistet, sofern sie jetzt schon absehbar sind.

### **6.1 *Forschungsschwerpunkt Rückversicherung***

Im Hinblick auf geplante Projekte sei an dieser Stelle auf den Abschnitt 2.1 verwiesen. Darüber hinaus ist für den 31.05.2012 das 9. Kölner Rückversicherungssymposium geplant.

Darüber hinaus ist folgendes Buchprojekt innerhalb des Sammelbandes Rückversicherungsrecht geplant:

- Materne, Stefan / Seemayer, Thomas: Mitrückversicherung, in: Luer, Dieter / Schwepcke, Andreas (Hrsg.): Rückversicherungsrecht, München, Verlag C.H. Beck, (erscheint voraussichtlich 2012).

### **6.2 *Forschungsstelle Versicherungsrecht***

Auch im Jahr 2012 werden wieder mehrere Vortrags- und Diskussionsforen zu aktuellen Fragen des Versicherungsrechts durchgeführt werden.

### **6.3 *Forschungsstelle FaRis***

Im kommenden Jahr sind folgende Beiträge von FaRis Mitgliedern in der Publikationsreihe „**Forschung am IVW Köln**“ geplant:

- Heep-Altiner, Berg (Hrsg.): Der MCEV in der Lebens- und Schadenversicherung – geeignet für die Unternehmenssteuerung oder nicht? Proceedings zum 1. FaRis & DAV Symposium am 2. Dezember 2011 in Köln.
- Heep-Altiner, Krause: Der Embedded Value im Vergleich zum ökonomischen Kapital in der Schadenversicherung.
- Goecke (Hrsg.): Zinsgarantien in der Personenversicherung. Proceedings zum 2. FaRis & DAV Symposium am 1. Juli 2012 in Köln.
- Knobloch: Bewertung von risikobehafteten Zahlungsströmen mithilfe von Markov-Ketten bei unterjährlicher Zahlweise.

Im kommenden Jahr werden voraussichtlich noch folgende sonstige **Veröffentlichungen** von FaRis Mitgliedern durchgeführt.

### **Frau Prof. Dr. Heep-Altiner**

Buchprojekt zum Thema „Embedded Value in der Schadenversicherung“ als Gemeinschaftsprojekt der Masterstudenten des 4. Semesters und der DAV Arbeitsgruppe „Embedded Value Sach“.

### **Frau Prof. Dr. Schiegl**

- Risikomanagement mit Optionen: Anwendungen in der Energie- und Versicherungswirtschaft, S. Thureau, M. Schiegl, iwv – Schriftenreihe, Köln, geplant für 2012.
- Technische Risikoanalyse und die Quantifizierung von Schäden: Ein Praxisbeispiel, A. Klatt, M. Schiegl, iwv – Schriftenreihe, Köln, geplant für 2012.

Darüber hinaus sind zwei **FaRis & DAV Symposien** für das kommende Jahr geplant: Das zweite FaRis & DAV Symposium wird am 01. Juni 2012 stattfinden und das Thema „Zinsgarantien in der Personenversicherung“ behandeln, welches von der deutschen Aktuarsvereinigung auch als „Topic of the Year“ – d. h. als ein Thema, mit dem sich die DAV im aktuellen Jahr intensiv auseinander setzen möchte – für 2012 angesetzt wurde. Von FaRis aus wird dieses Symposium von Prof. Dr. Goecke organisiert, der auch als Herausgeber der geplanten Proceedings fungieren wird.

Das dritte FaRis & DAV Symposium wird am 30. November oder 07. Dezember 2012 stattfinden und das Thema „Unisextarife in der Personen- und Schadenversicherung“ behandeln. Von FaRis aus wird dieses Symposium von Prof. Dr. Strobel organisiert, der auch als Herausgeber der geplanten Proceedings fungieren wird.

## ***6.4 Kölner Versicherungssymposium***

Für Herbst 2012 ist die Durchführung des 17. Kölner Versicherungssymposiums geplant; eine Vorankündigung wird zu gegebener Zeit auf der IVW Homepage eingestellt.

## ***6.5 Forschungsstelle Versicherungsmarkt***

Das Institut für Versicherungswesen plant die Einrichtung der übergreifenden **Forschungsstelle Versicherungsmarkt** im Frühjahr 2012. Die neue Forschungsstelle soll die Themengebiete Versicherungsmarketing, Versicherungsvertrieb, Kundenverhalten und Verbraucherschutz abdecken, während bei den bestehenden Forschungsstellen die klassischen Fachdisziplinen Recht und Mathematik sowie Fragestellungen der Rückversicherung im Vordergrund stehen.

Der Name der Forschungsstelle soll zum Ausdruck bringen, dass der Versicherungsmarkt aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet wird, die über die engeren Fragestellungen des Versicherungsmarketings hinausgehen. Geplante Schwerpunkthemen befassen sich beispielsweise mit dem Einfluss sozialer Medien auf die Wertschöpfungskette eines Versi-

cherers und die resultierenden Änderungen am Geschäftsmodell oder mit der Analyse von Konsumentenverhalten und Versicherungspsychologie.

Die Leitung der neuen Forschungsstelle übernehmen federführend Prof. Dr. Michael Völler und Prof. Horst Müller-Peters. An den gemeinsamen Forschungsvorgaben werden Prof. Dr. Rolf Arnold und fallweise weitere Kollegen, insbesondere Prof. Dr. Gabriele Zimmermann, Prof. Dr. Detlef Rüdiger und Prof. Dr. Horst Grundhöfer, mitwirken. Mit der Forschungsstelle werden somit die unterschiedlichen Kompetenzschwerpunkte der Beteiligten verzahnt, so dass Forschungsergebnisse zum Versicherungsmarkt ermöglicht werden, die die verschiedenen Perspektiven auf den Versicherungsmarkt kombinieren.

Prof. Dr. Michael Völler befasst sich seit ihrem Wechsel an das Institut für Versicherungswesen im April 2010 intensiv mit Fragestellungen zu Versicherungen und Web 2.0 sowie aktuellen Herausforderungen strategischer Unternehmensführung in der Versicherungsbranche.

Prof. Horst Müller-Peters, der seit 2004 dem Institut angehört, forscht insbesondere zu den Themen Kundenverhalten und Versicherungspsychologie, Versicherungsvertrieb, Versicherungsbetrug, Versicherungsmarktforschung sowie Onlinemarketing.

Prof. Dr. Rolf Arnold, seit 1995 am Institut tätig, befasst sich mit Fragen der Personalentwicklung und -qualifizierung sowie der Versicherungsvermittlung.

Gemeinsam mit einem Kreis von Kollegen sollen Forschungsthemen rund um den Versicherungsmarkt interdisziplinär ausgebaut werden. Dazu gehört einmal die Vertiefung der Forschung zu den Auswirkungen des „Social Web“ auf die Versicherungswirtschaft:

Das heutige Informations- und Entscheidungsverhalten von Konsumenten wird durch die Möglichkeiten im Web 2.0 stark geprägt. Die Nutzer generieren, tauschen und vernetzen Inhalte und Wissen. Der vormals eher passive Konsument („Consumer“) wird zum aktiven Produzenten („Producer“) von Informationen, verwandelt sich also in einen „Prosumer“. Interaktion findet sowohl unter den Nutzern als auch zwischen Nutzern und kommerziellen Anbietern statt.

Zu den Informationen des Anbieters paaren sich somit im Web 2.0 Bewertungen, Empfehlungen und Erfahrungsberichte, die die Glaubwürdigkeit der kommerziellen Inhalte stärken oder schwächen können.

In vorhergehenden Projekten des Instituts wurde beleuchtet, ob und wie sich dies auch auf die Versicherungswirtschaft auswirkt. Neben einer Kategorisierung der vielfältigen Web 2.0-Dienste und einer Bewertung hinsichtlich ihrer Eignung für die Versicherungsbranche wurden bereits zahlreiche Detailfragestellungen aus der Versicherungspraxis behandelt.

Während der Fokus der bisherigen Arbeiten auf marketingnahen Themenstellungen lag, sollen die Forschungstätigkeiten im Jahr 2012 auch die Auswirkungen und Chancen in anderen Stufen der Wertschöpfungskette beleuchten. Zudem soll verfolgt werden, welche Risiken und Chancen die neuen Kanäle für den Vertrieb von Versicherungsprodukten bieten.

Daneben wird der Schwerpunkt der Beschreibung der Märkte aus psychologischer Sicht weiter ausgebaut. Wie entwickelt sich das Kundenverhalten generell, und welchen Einfluss

haben die aktuellen Krisenereignisse auf den Umgang mit Versicherung, Finanzen und Altersvorsorge? Wie sehen Verbraucher die Versicherungswirtschaft, und wie lassen sich Vertrauen und Ehrlichkeit in der Kundenbeziehung ausbauen? (Unter anderem ist für 2012 ist eine Buchveröffentlichung zum Versicherungsbetrug geplant.)

Schließlich soll in 2012 ein Schwerpunkt im Bereich „Innovation im Versicherungsmarkt“ gesetzt werden, bei dem die Forschungsstelle sowohl einen Innovationswettbewerb begleiten wird als auch im Herbst das 17. Kölner Versicherungssymposium mit zahlreichen Praxisbeiträgen zum Innovationsmanagement gestaltet.

## Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
ARB	Allgemeine Rechtschutzbedingungen
ASTIN	Actuarial Studies in Non-Life Insurance
AVB	Allgemeine Vertragsbedingungen / Allgemeine Versicherungsbedingungen
B.A.	Bachelor of Arts
BV	Bürgerversicherung
CEO	Chief Executive Officer
CFO	Chief Financial Officer
Co.	Company
DAV	Deutsche Aktuarvereinigung
DGVFM	Deutsche Gesellschaft für Versicherungs- und Finanzmathematik
DVfVW	Deutscher Verein für Versicherungswissenschaft
e. V.	Eingetragener Verein
FaRis	Forschungsstelle aktuarielle Modelle & Methoden im Risikomanagement
FCII	Fellow of the Chartered Insurance Institute
f / ff	folgende / fort folgende
FH	Fachhochschule
FS RV	Forschungsschwerpunkt Rückversicherung
GDV	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Hrsg.	Herausgeber
HUK	Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse Haftpflicht / Unfall / Kraftfahrt
IFRS	International Financial Reporting Standards
ISBN	International Standard Book Number
ISSN	International Standard Serial Number
IVW	Institut für Versicherungswesen
Kfz	Kraftfahrzeug

LB	Landesbank
Ltd.	Limited
M.A.	Master of Arts
MCEV	Market Consistent Embedded Value
Nat Cat	Natural Catastrophe
PKV	Private Krankenversicherung
RA	Rechtsanwalt
r+s	Recht + Schaden
S.	Seite
SPF RV	Schwerpunktfach Rückversicherung
Vers.	Versicherung
VersR	Versicherungsrecht
VO	Verordnung
VVG	Versicherungsvertragsgesetz
VVG	Verein der Versicherungsbetriebswirte
ZfV	Zeitschrift für Versicherungswesen
ZVersWiss	Zeitschrift für die gesamte Versicherungswissenschaft



# Kontakt/Impressum

Diese Veröffentlichung erscheint im Rahmen der OnlinePublikationsreihe „**Forschung am IVW Köln**“.

Alle Veröffentlichungen dieser Reihe können unter [www.ivw-koeln.de](http://www.ivw-koeln.de) oder unter <http://opus.bsz-bw.de/fhk/index.php?la=de> abgerufen werden.

Eine weitere Publikationsreihe ist die **Schriftenreihe des Instituts für Versicherungswesen der Fachhochschule Köln**.

Herausgeber: Verein der Förderer des Instituts für Versicherungswesen an der Fachhochschule Köln e. V. Die Schriftenreihe kann über den Verlag Versicherungswirtschaft bezogen werden (<http://www.vvw.de/>).

Eine Übersicht aller Hefte der Schriftenreihe kann auch unter folgender Adresse abgerufen werden:

<http://www.f04.fh-koeln.de/fakultaet/institute/ivw/informationen/publikationen/00366/index.html>

## Köln, Januar 2012

### Herausgeber / Editorship:

Prof. Dr. Reimers-Rawcliffe  
Prof. Dr. Peter Schimikowski  
Prof. Dr. Jürgen Strobel

Institut für Versicherungswesen /  
Institute for Insurance Studies

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften /  
Faculty of Economics and Business Administration

Fachhochschule Köln / Cologne University of Applied Sciences

Web [www.ivw-koeln.de](http://www.ivw-koeln.de)

### Schriftleitung / Contact editor's office:

Prof. Dr. Jürgen Strobel

Tel. +49 221 8275-3270

Fax +49 221 8275-3277

Mail [juergen.strobel@fh-koeln.de](mailto:juergen.strobel@fh-koeln.de)

Institut für Versicherungswesen /  
Institute for Insurance Studies

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften /  
Faculty of Economics and Business Administration

Fachhochschule Köln / Cologne University of Applied Sciences  
Gustav Heinemann-Ufer 54  
50968 Köln

### Kontakt Autor / Contact author:

Institut für Versicherungswesen /  
Institute for Insurance Studies

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften /  
Faculty of Economics and Business Administration

Fachhochschule Köln / Cologne University of Applied Sciences  
Gustav Heinemann-Ufer 54  
50968 Köln

Tel. +49 221 8275-3271

Fax +49 221 8275-3277

Mail [info@ivw-koeln.de](mailto:info@ivw-koeln.de)

**ISSN (online) 2192-8479**